

Mitten in der St. Peters Kolonie

bei Dead Moose Lake und St. Peter haben wir zwei Stores und verkaufen ebenso billig wie irgend ein Store in Saskatchewan. Lebensmittel aller Art, Mehl, Groceries, Kleider, Schuhe, Schnittwaren, Eisenwaren usw., auch Farm-Maschinen und Bauholz. Wir können Ihnen noch diesen Winter ein Haus auf Ihre Heimstätte bauen, damit Sie unter uns haben, wenn Sie im Frühjahr mit der Familie heraufkommen.

Menzel & Lindberg,

Dead Moose Lake und St. Peters
Manastery,
via Rosthern, Sask.

Aufgepaßt!

Die größte Auswahl in Schnittwaren, Kleidern, Stiefeln und Schuhen und Groceries. Kommt und überzeugt Euch, daß Ihr für den deutschen Geschmack und Gebrauch bei uns die passendste Ware bekommen könnt.

J. J. Friesen, Rosthern

Rosthern's größter Pionier Store,

führt die beste Auswahl in Schnittwaren, fertigen Kleidern, auf eng, Zell und Vollkorn. Habe stets auf Lager alle Produkte:

Schmalz 12½ Cts per Pfund.
Beste Schinken 12½ Cts per Pfund.
Speck 11 Cents per Pfund.

Pünktliche und reelle Bedienung.
Zufriedenheit jedem zugesichert, der bei mir kauft. Bitte um Zuspruch.

Achtungsvoll

Jacob Janzen.

Rosthern House

Peter Neys, Eigentümer,

Einziges katholisches Gasthaus. — Dieses Hotel liegt dicht am Bahnhof und empfiehlt sich wegen der vortrefflichen Bequemlichkeiten und guten Küche auf das Beste.

Eigenberger und Deutsche finden bei uns das herzlichste Willkommen.

90 Cents per Tag.

Stewart's Syrup White Pine Tar für Husten und Erkältungen. Stewart's Schmerz-Tropfen zur sofortigen Linderung von Schmerzen. Stewart's weißes Pulver und Stewart's Condition-Pulver sollte in keinem Stalle fehlen. Geruchsanweisungen sind in Deutsch gedruckt.

J. A. Stewart's,
Rosthern Drogen- und Papier-Handlung.

Kotales.

Am 2. d. M. wurde in Rosthern die Convention der Liberalen abgehalten, um einen Kandidaten der Partei für den Parlarment-Distrikt Saskatchewan zu ernennen. P. D. Davis, das jetzige Parlarment-Mitglied wurde wiedererwählt. A. S. McIntyre, M. P. A., der auch ein Kandidat war, zog späterhin seine Kandidatur zurück, und Davis wurde einstimmig erwählt. Rosthern liegt im Saskatchewan-Distrikt, dessen östliche Grenze der Süd-Saskatchewan Fluß bildet. Als Parlarment-Kandidat der konservativen Partei für den Saskatchewan-Distrikt wurde Thom. McKay von Prince Albert ernannt. Westlich von Süd-Saskatchewan Fluß liegt Humboldt-Distrikt. Um die Kandidatur der liberalen Partei für diesen Distrikt bewerben sich A. J. Adamson von Rosthern und Dr. J. Stirton von Saskatoon. Die Wahl wird erst späterhin stattfinden. Als erfolgreicher Kandidat der konservativen Partei für den Humboldt-Distrikt ist John McLaren von Star City zu verzeichnen. Es sei hier erwähnt, daß die St. Peter's Kolonie im Humboldt-Distrikt liegt.

Auf die ernstlichen Bemühungen der Advokaten G. E. McCroney und G. D. McHugh hier, hat der Kreis-Richter seine Zustimmung gegeben, zwei Gerichtssitzungen im Jahre in Rosthern abzuhalten. Die Gerichts-Fälle von Dead Lake werden auch dort zum Vorhörer kommen. Die erste Gerichtssitzung wird am 30. Mai und die zweite ungefähr am 1. Dez. stattfinden.

G. D. McHugh kehrte vorige Woche von seinem Besuch nach der St. Peter's Kolonie zurück, die Lage und die Fortschritte der Kolonie hat auf ihn einen günstigen Eindruck gemacht.

A. J. Adamson war schon seit einigen Wochen an das Bett gefesselt. Sein Gesundheitszustand bessert sich jedoch jetzt stets, so daß er gedankt bald im Stande zu sein, seinen Geschäften nachzugehen.

G. D. McHugh, ein katholischer Advokat in Rosthern, ist Rechts-Anwalt für die Catholic Settlement Society.

J. J. Lange, Präsident der Catholic Settlement Society, hält sich gegenwärtig in Winnipeg auf, um einige Geschäfte bezüglich der im Frühjahr zu erwartenden großen Einwanderung von deutschen Katholiken aus den Ver.-Staaten zu erledigen.

Die Ansiedler von der St. Peter's Kolonie sind erfinderisch und machen es sich bequem auf ihren Reisen nach Rosthern und zurück, so etwa 40-90 Meilen. Sie fahren in Verbedeckten, oft so groß wie ein kleines Häuschen, und haben darin einen Ofen und wohl alles nötige zugehör um gemütlich wie sie übrigens immer sind—die lange Reise zu überbrücken.

Korrespondenzen.

Leosfeld, 30. Januar. Wer jetzt nach Leosfeld kommt, kann es gar nicht glauben, daß diese Gegend bis letztes Frühjahr noch ganz unbewohnt war. Unsere schöne stattliche Kirche und Pfarrhaus machen einen ganz imposanten Eindruck. Ueberdies haben wir schon drei Stores und zwei Hotels, welche jedoch kaum imstande sind, die vielen Ansiedler zu beherbergen, die auf dem Wege von und nach Rosthern hier absteigen. Zu

Duzenden kommen die Fuhrwerke hier an.

Es geht jetzt ein neuer Weg von Leosfeld direkt südöstlich nach Dead Moose Lake, wodurch die Entfernung um etwa sechs Meilen abgekürzt wird. An der Grenze zwischen Range 24 und 25 geht dieser Weg auf etwa sechs Meilen durch eine sehr hügelige Gegend, die sich nur für Viehzucht eignet.

Im Frühjahr soll auch eine neue Schule gebaut werden. Gegenwärtig wird in der Kirche Schule gehalten. Dieselbe wird von 46 Kindern besucht.

Viele von unseren Ansiedlern fangen Muskratten und verdienen auf diese Weise ein schönes Stück Geld. Die Felle bringen 10 bis 15 Cents per Stück und mancher fängt 15 bis 30 per Tag. Herr John Bourand verkaufte neulich für \$18 Felle, die er in 10 Tagen erbeutet hatte. Herr Krenz und Sohn machten auf diese Weise \$53 in drei Wochen. Eins sollten sich jedoch alle merken: die Muskrattenhaufen müssen schon wieder zugemacht werden, wie das Gesetz es bestimmt, und wer dies vernachlässigt, kann für jeden Haufen, den er offen liegen läßt, um \$5 bestraft werden. Die Leute sollten in dieser Sache sehr vorsichtig sein, denn mit den Gesetzen ist hier in Canada nicht zu spaßen. Dieses ist übrigens ein sehr weises Gesetz, denn läßt man die Muskrattenhaufen offen liegen, so gefriert das Wasser in den Eingängen und die Ratten, die nicht eingangen wurden, erstickten unter dem Eise, so daß gar keine übrig bleiben, um Nachwuchs zu sichern.

Leosfeld, 8. Februar. Der geplante Besuch unseres Pfarrers nach den Ver. Staaten wird laut seiner Aussage auf später verschoben werden müssen, da verschiedene Umstände es erheischen.

Eine große Anzahl von Baumstämmen liegen unweit der Kirche, die zum Baue der neuen Pfarrschule verwendet werden sollen. Der neue Bau soll sobald es die Witterung erlaubt in Angriff genommen werden.

Zwei Hochzeiten folgten dieser Tage aufeinander, nämlich am 7. Januar die des Herrn Rudolf Schumann von Regina mit Fräulein Medernach von hier, und am 12. die des Herrn Emil Lopinski mit Fräulein Lange. Glück zum Bunde!

Ein munteres Mägdlein ward den glücklichen Eheleuten Kaiser Valerins beschenkt; auch in der Familie des Math. Renneberg machte ein munteres Töchterchen seine Aufwartung. Beiden unsere Gratulation.

Unsere Schule ist immer, dank der mildthätigen Gaben der Wohlthäter, im Wachstum begriffen. Ihr steht Herr Peter Schwinghammer als gediegener Fachmann vor.

St. Anna, 25. Januar. Unsere neue Kirche ist wohl nicht groß und schön, aber doch wenigstens warm. Das Gebäude ist aus Baumstämmen errichtet und ist in zwei Teile geteilt. Der eine Teil dient als Kirche, der andere als Pfarrwohnung. Unser beliebter Pfarrer P. Dominic Hoffmann O. S. B. wird es in St. Paul auch wohl besser gehabt haben, denn in einer großen Stadt ist es doch ganz anders als in einer neuen Ansiedlung. Da er jedoch aus eigenem Antriebe seine Stelle in St. Paul aufgab und ganz gut wußte, was ihm als Missionärs-Pfarrer bevorstand, so kann er sich ganz gut hier in die Verhältnisse fügen. Ein wenig Heimweh wird er zuweilen wohl verspüren, aber es geht manchem ja nicht anders. Da vertritt man sich auf die Zukunft und die soll mal schön werden, besonders bei St. Anna, sobald nur die neue Eisenbahn fertig ist. Von großem Vorteil ist das schöne Bauholz, das man in der Umgegend von

St. Anna vorfindet. Sechs Meilen nördlich von St. Anna haben die Ansiedler einen See aufgefunden, der etwa zwei Meilen breit ist und sich 12 bis 15 Meilen weit nach Norden erstreckt. An der Ostseite des Sees ist schwerer Wald, wo schöne, schlanke Logs zum Bauen, 12 bis 14 Zoll dick, in großer Menge zu haben sind. Viele von den Ansiedlern haben sich wirklich schöne, geräumige Loghäuser gebaut. Auf der Ostseite von dem See, etwa 15 Meilen nördlich von St. Anna, hat man eine große Ranch gefunden mit geräumigem Wohnhaus, Stallungen für 15 bis 20 Pferde, 300 bis 400 Stück Rindvieh usw. Die Ranch ist sehr schön gelegen, nahe am See, von hohen Bäumen umgeben, mit schönen großen Heuwiesen in der Nähe. Seit etwa zwei Jahren scheint die Ranch unbewohnt zu sein, jedoch sind die Gebäulichkeiten noch in sehr gutem Zustande. Da der Rancher in Welfort oder Flat Springs einsaßen mußte, so hatte er einen guten Weg dorthin, den unsere Ansiedler jetzt auch benutzen können. In der Ranch könnte man im Nothfalle sehr gut übernachten und ein großer Teil des Weges wäre auf dem Eise des Sees. Die Entfernung von St. Anna nach Welfort beträgt etwa 36 Meilen und geht durch fast ganz ebenes Land.

Die schönsten und geräumigsten Loghäuser sieht man in der St. Anna-Gemeinde.

St. Anna wird auch bald eine Schule haben. Dies ist nämlich der sehnlichste Wunsch unseres hochw. Herrn Pfarrers, der sehr bestrebt ist, denselben baldmöglichst in Erfüllung zu bringen.

Herr Frank Schilz mach' seit einigen Wochen ein noch viel vergnügteres Geschäft als gewöhnlich. Ist ihm doch neulich die Familie nachgekommen. Frau und Töchter befinden sich wohl und es gefällt ihnen hier ausgezeichnet. Natürlich! Ist St. Anna doch das schönste Plätzchen in ganz Canada.

Die Familie des Herrn Revering wird im Frühjahr auch kommen, sowie auch sein Schwiegersohn, Herr Politesky von Brown's Valley, Minn.

In der Umgegend von St. Anna gibt es noch vorzügliches Heimstätte-Land. In einiger Entfernung nach Norden hin ist Land, das vorzüglichen Boden und Lage hat, aber meistens mit jungem Holz und Gesträuch bewachsen ist. Weiter östlich ist aber auch noch sehr schöne Prärie.

Wie es heißt, soll im kommenden Sommer die neue Eisenbahn nördlich von St. Anna in Angriff genommen werden. Es ist dies die Zweiglinie der C. P. R. von Yorkton nach Prince Albert, und welche schon bis in die Nähe von Quill Lake gebaut ist. Es scheint noch nicht bestimmt zu sein, ob dieselbe auf der Südseite oder auf der Nordseite von Lake Lenore durch soll, und jenachdem wird sie entweder in nächster Nähe von St. Anna oder etwa acht Meilen weiter nördlich durchkommen.

Ein Schwiegersohn von Frank Schilz wird im Frühjahr auch mit der Familie hier eintreffen. Land hat er sich schon gesichert.

Mit. Braun hat sich dieser Tage auch eine neue Heimstätte verschreiben lassen. Das Haus hat er schon beinahe fertig. Aber Nikolaus! Was willst Du armer Junggeselle mit dem schönen großen Haus?

In Neepawa findet am 16 und 17. d. Monats eine landwirtschaftliche Ausstellung statt; es ist die erste, welche in Manitoba im Winter gehalten wird. Während derselben werden belehrende Vorträge für Farmer gehalten werden. Hoffentlich tobt an den Tagen nicht gerade ein Schneesturm.